

1. Vorbereitung

Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester 2016/17 habe ich im Dezember 2015 angefangen mir Informationen vom International Office zu besorgen und Infoveranstaltungen zu besuchen. Daraufhin habe ich mich zum 15. Februar als Erstwahl für die Kyung Hee University in Südkorea beworben, Zweitwahl SILC University in Shanghai. Bis Mitte April habe ich auf eine Antwort gewartet um dann zu erfahren dass zu diesem Semester kein Austausch mit der Kyung Hee University stattfindet und die Plätze für die SILC University zu dem Zeitpunkt bereits alle vergeben waren. Glücklicherweise waren noch Plätze für die Shanghai University (nicht die SILC University) frei, wofür ich mich dann noch eintragen lassen konnte.

2. Formalitäten im Gastland

In China selber kommen noch einige Kosten auf einem zu wenn man wie ich zwei Trimester besucht, somit also über 6 Monate bleibt. Denn ab 180 Tage Aufenthalt braucht man eine Aufenthaltsgenehmigung, welche einen auch zu mehrmaligen Ein- und Ausreisen berechtigt. Zunächst muss man sich in Deutschland um ein Studentenvisum für China kümmern was ca. 125€ kostet. In China angekommen muss man innerhalb der ersten 30 Tage nach Einreise einen Medical Check absolvieren welcher 400 Yuan kostet, sowie eine Chinesische Insurance abschließen welche 800 Yuan kostet. Die Aufenthaltsgenehmigung selber kostet auch nochmal ein paar Yuan. Lisa, meine Koordinatorin und Ansprechpartnerin an der Shanghai University, hat mir dazu alle notwendigen Informationen gegeben und mich unterstützt.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Shanghai University hat 3 Standorte in Shanghai. Wenn man direkt an der Shanghai Universität studiert, also nicht auf der SILC, bekommt man ein Bett in einem Doppelzimmer auf dem Baoshan Campus, welcher der Hauptcampus ist. Dieser ist ca. 30 Minuten mit der Metro von Downtown entfernt und bringt das chinesische Campusleben am besten zur Geltung. Zudem hat man seine Kurse direkt auf dem Campus, somit muss man nicht, wie bei der SILC University, erst mit einem Bus 30-40 Minuten zu einem anderen Campus fahren.

Meine Ansprechpartnerin war Li Shanshan bzw. Lisa, welche sehr hilfsbereit ist und immer erreichbar, da man über WeChat schnell mit ihr in Kontakt treten kann. Sie hilft einem bei allen Belangen, egal ob es etwas mit der Uni zu tun hat oder nicht. Zudem kann man auch nach einem Buddy fragen, also ein Student welcher einem zur Seite steht.

4. WICHTIG: Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Wenn man über den FB7 an die Shanghai University geht studiert man an der School of Economics welche jedes Trimester andere Kurse anbietet. Die angebotenen Kurse werden ca. 2-3 Wochen vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Zuvor kann man sich an den Kurslisten der letzten Trimester orientieren um eine vorläufige Kurswahl für das Learning Agreement zu treffen. Die Kurse waren alle Masterkurse und es geht hauptsächlich um internationale Beziehungen und Wirtschaftsbelange. Es besteht Anwesenheitspflicht was bedeutet man darf nur 30% fehlen. Um sich bei den Kursen einzutragen muss man einfach nur zu der ersten Vorlesung gehen und sich dort in die Liste eintragen. Introduction to International Relations und Theories of Global Studies waren sehr interessante Kurse da man durch die große Anzahl an internationalen Studenten viele verschiedene Sichtweisen zu verschiedenen Themen kennengelernt hat.

5. Unterkunft

Eine Wohnung habe ich in Shanghai nicht gesucht, sondern bin direkt auf dem Campus in ein Studentenwohnheim gezogen. Die Bewerbung für ein Zimmer läuft parallel mit der Bewerbung für den Studienplatz ab. Bei Ankunft an der Universität wird einem ein Bett in einem der International Student

Dorms zugeteilt. Man kann zuvor auch absprechen wenn man mit jemanden zusammen in ein Zimmer ziehen will. Die international Students haben alle Doublerooms, Singlerooms sind sehr begrenzt und sehr wahrscheinlich belegt. Die Miete beträgt 1500 Yuan für 30 Tage.





6. Sonstiges

In China läuft so ziemlich alles über WeChat, Kontakt zu Professoren und Zugang zu den Skripten mit eingeschlossen, somit ist es unabdinglich sich diese App zu laden. Das Metro System in Shanghai ist sehr gut ausgebaut und günstig. Shanghai ist zudem eine sehr sichere Stadt, da sehr viel Polizei unterwegs ist. Man sollte natürlich auf typische Touristenbetrüger achten, also generell jede chinesische Person die einem mit gutem English in den Haupttouristengebieten ansprechen und einem Uhren, Handtaschen, Tee, Sexy Massagen oder ähnliches anbieten.

Mit dem chinesischen Studentenvisum ist es offiziell nicht erlaubt zu arbeiten. Dennoch arbeiten viele Studenten als English Lehrer oder als Promoter.

Wichtig zu beachten ist das auch in Shanghai der Großteil der Chinesen kein English kann. Vor allem Taxifahrer sind darin eingeschlossen, somit ist es wichtig immer die chinesische Adresse von den Zielen dabei zu haben.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

In China ist vieles anders, die Gepflogenheiten sind anders und viele Dinge die wir als schlechtes Verhalten ansehen sind dort vollkommen normal. Man sollte sich nicht darüber aufregen sondern das neue Normal als Erfahrung betrachten. Außerdem sollte man immer ruhig und freundlich sein wenn es mal ein Problem gibt und es vermeiden „sein Gesicht zu verlieren“, also auszurasen und rumzuschreien.

8. Nach der Rückkehr

Zu Ende des Trimesters habe ich ein Transcript of Records mit meinen Noten erhalten sowie mein von beiden Seiten anerkanntes Learning Agreement, welches ich in Bremen bei Frau Erdfelder(FB4) eingereicht habe.

9. Fazit

Der Aufenthalt in China hat mein Weltbild stark beeinflusst. Die sehr verschiedenen Sicht- und Lebensweisen sowie die starken Kontraste welche sich in Shanghai abzeichnen haben meine eigene Sichtweise auf China, Europa, Deutschland und die restliche Welt stark verändert. China wird einen überraschen und Erlebnisse bieten die man nirgendwo anders erleben wird. Man lernt die Welt aus einer nicht-westlichen Sichtweise zu betrachten was das allgemeine Verständnis für diese grundlegend verändert und verbessert. Es ist schwer ein anderes Land zu finden was einen solch starken Kontrast in vielen Bereichen gegenüber einem westlich geprägtem Land bietet und somit die Anzahl an neuen Erfahrungen die man macht auf ein Maximum bringt. Es wird einem zudem das immense Potential Chinas bewusst welches meine spätere Berufswahl und damit Lebensplanung mit Sicherheit beeinflussen wird.

